

Hygieneempfehlungen Familystart Zürich

Autorinnen: Jaqueline Morgenstern (Fachexpertin für Infektionsprävention), Clizia Iseppi (Vorstandsmitglied Familystart Zürich (FsZ)), Rebekka Erdin (Vorstandsmitglied FsZ)

Fachliche Beirätinnen: Barbara Blatter (Pflegeexpertin Kantonsspital Winterthur), Anne Steiner (Verantwortliche für Qualität und Innovation des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV)), Carolina Iglesias (Präsidentin FsZ)

Inhaltsverzeichnis

1	Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten	3
2	Persönliche Hygiene	3
3	Impfungen	4
4	Standardhygiene (SH) oder Basishygiene	4
4.1	Händehygiene	4
4.2	Material- und Umgebungsdesinfektion	7
4.3	Entsorgung	8
4.4	Umgang mit Material	8
5	Umgang mit und Einsatz von Schutzmaterialien	9
5.1	Mund- und Nasenschutz (MNS)	9
5.2	Schutzkleidung (Vlies- und Plastikschürze)	11
5.3	Schutzbrille (Augenschutz)	11
6	Desinfektionsmittel	12
6.1	Händedesinfektionsmittel	12
6.2	Haut- und Schleimhautdesinfektionsmittel	12
6.3	Flächendesinfektionsmittel (Auswahl)	13
7	Übertragungswege von Mikroorganismen und Schutzmassnahmen	14
7.1	Kontaktübertragung	14
7.2	Tröpfchenübertragung	14
7.3	Aerogene Übertragung	15
7.4	Protektive Schutzmassnahmen	15
7.5	Liste von Erkrankungen und deren Übertragungswege	16



8	Besondere Situationen in hygienischer Hinsicht.....	18
8.1	Vorgehen bei viralen oder bakteriellen Erkrankungen der Frau oder eines Familienmitgliedes	18
8.2	Vorgehen bei Hepatitis B, Hepatitis C und HIV (blutübertragbare Infektionserkrankungen).....	20
8.3	Vorgehen bei multiresistentem Erreger (MRE).....	20
8.4	Vorgehen bei einer Pandemie	21
9	Arbeitsunfall.....	22
9.1	Sofortmassnahmen bei Kontakt mit potenziell kontaminierten Körperflüssigkeiten	22
10	Quellen	23

1 Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten

Der Verein Familystart Zürich (FsZ) ist verantwortlich für den Inhalt der vorliegenden Hygieneempfehlungen sowie für allfällige zukünftige Anpassungen. Änderungswünsche und Anregungen können via info@familystart-zh.ch deponiert werden.

Veränderungen des Inhalts dürfen erst nach Absprache mit der/m zuständigen Fachexperten*in Infektionsprävention durch FsZ vorgenommen werden. Allfällige Präzisierungen bei der Wortwahl ohne inhaltliche Abänderungen können durch FsZ in Eigenregie erfolgen.

Die Hygieneempfehlungen werden in einem Turnus von drei Jahren überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Bei zwischenzeitlichen Änderungen können auch Anpassungen ausserhalb dieses Turnus vorgenommen werden.

Anpassungen im Dokument werden per Mail und auf der Webseite des FsZ kommuniziert.

Die Hygieneempfehlungen wurden mit dem SHV entwickelt und werden von diesem unterstützt.

Jede freipraktizierende Hebamme und Pflegefachperson ist für die Umsetzung und Einhaltung der Hygieneempfehlungen selbst verantwortlich. Die Hygieneempfehlungen sind ein Hilfsmittel, das auf evidenzbasierter Forschung und Erfahrung basiert. Weder FsZ noch der SHV können haftbar gemacht werden.

2 Persönliche Hygiene

Bekleidung	<p>Bei der Arbeit sollten kurzärmelige Oberteile verwendet werden</p> <p>Berufs- bzw. Arbeitskleidung tragen und beim Nachhause kommen umziehen, das Oberteil täglich wechseln</p> <p>Bei Verschmutzung so bald als möglich wechseln</p> <p>Arbeitskleider bis zum Waschen getrennt von den anderen Kleidern aufbewahren</p> <p>Wäsche bei 60 Grad, wenn nicht anders möglich bei mind. 30 Grad mit Pulverwaschmittel waschen. Wegen der Bleicheigenschaft entfernt Pulverwaschmittel Keime besser als Flüssigwaschmittel, kein Kurzprogramm, kein Wassersparprogramm, Waschmaschine nicht überladen</p>
Haare	<p>Gepflegt, lange Haare zusammengebunden tragen</p>
Schmuck	<p>Generell darf bei der Arbeit kein Schmuck getragen werden (Fingerringe, inkl. Ehering, Armbanduhren, Armketten etc.)</p> <p>Saubere dezente Ohrringe und Gesichts-Piercing (nicht gerötet oder infiziert) dürfen getragen werden, keine an den Händen</p> <p>Halsketten (aus Metall) anliegend/kurz stellen kein Problem dar, sofern diese nicht aus Holz, Leder oder Federn gemacht sind.</p>

Fingernägel	Sauber und kurzgeschnitten Kein Nagellack Keine künstlichen oder Gelfingernägel
-------------	---

3 Impfungen

Folgende Impfungen werden für das Gesundheitspersonal im Umgang mit Schwangeren und Säuglingen vom BAG empfohlen

- Diphtherie, Pertussis, Tetanus
- Poliomyelitis
- Masern, Mumps, Röteln (MMR)
- Varizellen (falls nicht als Kind durchgemacht)
- Hepatitis B (Impftiter sollte in regelmässigen Abständen überprüft werden)
- Influenza/Grippe (jährlich im Herbst)
- Corona-Impfung

4 Standardhygiene (SH) oder Basishygiene

4.1 Händehygiene

4.1.1 Händereinigung

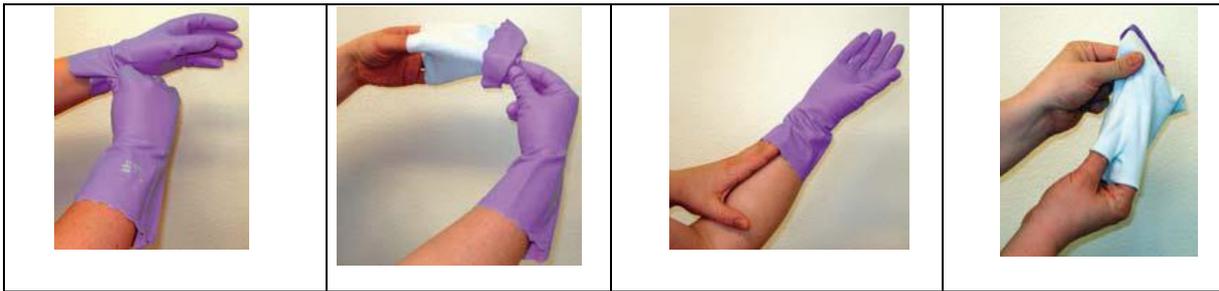
		
Wann	Wie	Zu beachten
vor Arbeitsbeginn nach Arbeitsende bei sichtbarer Verschmutzung nach Toilettenbenutzung vor dem Essen oder der Zubereitung von Speisen	mit temperiertem Wasser befeuchten Flüssigseife benutzen vollständig abspülen vollständiges abtrocknen mit Einmalhandtuch	Wasserhahn nach Gebrauch mit dem gebrauchten Einweghandtuch zudrehen Es kann auch ein Mehrwegartikel sein, welcher aber nur einmal benötigt und danach in die Wäsche gegeben wird

4.1.2 Händedesinfektion (HD)

		
Wann	Wie	Zu beachten
<p>vor und nach jeder pflegerischen und aseptischen Tätigkeit</p> <p>vor und nach jedem Kontakt mit der Wöchnerin/Kind</p> <p>nach Kontakt mit infiziertem oder potenziell infiziertem Material</p> <p>vor invasiven Tätigkeiten</p> <p>vor und nach dem Tragen von Handschuhen</p> <p>bei unterschiedlichen Tätigkeiten bei der Wöchnerin (sauber/schmutzig)</p> <p>nach Verlassen der Wohnung der Familie</p>	<p>mind. 3ml Händedesinfektionsmittel in trockene Hände geben</p> <p>gründlich verteilen inkl. Handgelenk</p> <p>mind. 30 Sekunden vollständig einreiben und trocknen lassen</p>	<p>Desinfektionsmittel nicht auf nasse Hände geben (Verdünnungseffekt, Hautirritation)</p> <p>nicht auf verschmutzte Hände geben. Verschmutzung zuvor mit Papiertuch entfernen bzw. Hände waschen</p> <p>besonders darauf achten, dass auch die Fingerkuppen und die Daumen gut rundum benetzt werden</p>

4.1.3 Unsterile Handschuhe (HS)

		
Wann	Wie	Zu beachten
<p>bei Kontakt oder möglichem Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Blut, Stuhl, Erbrochenes etc.)</p> <p>bei Kontakt mit Cremes, welche über die Haut eindringen kann</p>	<p>Unsterile Einweghandschuhe (Empfehlung Nitrilhandschuhe)</p>	<p>Nach beendigter Tätigkeit sofort ausziehen und entsorgen</p> <p>Händedesinfektion nach dem Tragen von Handschuhen</p> <p>Handschuhe sind kein Verletzungsschutz</p>



4.1.4 Sterile Handschuhe

Bemerkung: sind im Wochenbett nicht nötig

4.1.5 Verunreinigung der Hände mit Körperflüssigkeiten

		
Wann	Wie	Zu beachten
wenn es zu einer Verunreinigung der Hände mit Körperflüssigkeiten oder Exkrementen gekommen ist	ein mit Händedesinfektionsmittel getränktes Papierhandtuch nehmen und die Verschmutzung damit lokal entfernen Papierhandtuch in den Hausmüll geben Hände gründlich waschen Händedesinfektion	Umgebungskontaminationen vermeiden vollständig trocknen

4.1.6 Händepflege

		
Wann	Wie	Zu beachten
vor grösseren Pausen so oft es geht zwischendurch nach Arbeitsende	nach Reinigung oder Desinfektion der Hände, Crème aus Tube oder Spender, Dose nicht erlaubt gut einreiben	schon kleine Risse oder ausgetrocknete Haut sind Reservoir für Mikroorganismen und somit Infektionsquellen wenn die HD korrekt ausgeführt werden kann, müssen bei rissigen Händen keine HS getragen werden während des Arbeitstages Lotion, am Abend Pflegecreme

4.2 Material- und Umgebungsdesinfektion

		
Wann	Wie	Zu beachten
alle bei der Wöchnerin gebrauchten Gegenstände Arbeitsfläche vor Benutzung und Ablage der Pflegeartikel	Wischdesinfektion, immer lufttrocknen lassen	korrekte Anwendung des Desinfektionsmittels nach Angaben des Herstellers

4.3 Entsorgung

 Entsorgung		
Wann / Was	Wie	Zu beachten
Entsorgung von stich- und schnittverletzenden Gegenständen	sofort in den für verletzende Gegenstände zugelassene Behälter: dieser gehört zur Standardausrüstung	nie verletzende Gegenstände in den Abfall geben oder herumliegen lassen Box muss im Spital, Labor oder bei einer Apotheke entsorgt werden, nicht im Hausmüll
Pflegeabfälle, Verbände etc. Infektiöser Abfall (z.B.: Hep. B/C, MRE, etc.)	sofort in den Hausmüll geben in einem verschlossenen Plastiksack in den Hausmüll der Familien geben	wird im Hausmüll der Familien entsorgt Familie informieren, dass diese solche Säcke nicht wieder öffnet
Instrumente	Einwegmaterial	verletzende Gegenstände in Sicherheitsbox alles andere in den Hausmüll der Familie

4.4 Umgang mit Material

Siehe separates Dokument: Medizinisches und technisches Material

5 Umgang mit und Einsatz von Schutzmaterialien

5.1 Mund- und Nasenschutz (MNS)

Handling mit dem MNS	
<p>Anziehen</p>  <p>Bild IVF</p>	<p>Händedesinfektion (HD) vor dem Anziehen (saubere Hände vor Tätigkeiten im und am Gesicht)</p> <p>MNS farbige Seite nach aussen, Bügel über der Nase gut anpassen</p> <p>erneute HD</p>
<p>Ausziehen</p>  <p>Bild IVF</p>	<p>HD vor dem Ausziehen</p> <p>an den Gummischlaufen halten und entfernen (sofort in den Abfall geben)</p> <p>HD nach der Entfernung</p>

5.1.1 Chirurgische Maske/ Medizinische Maske

		
Wann	Wie	Zu beachten
<p>bei Erkrankungen, welche über Tröpfchen übertragen werden können</p> <p>bei Tätigkeiten bei denen mit Spritzern oder Tröpfchenbildung zu rechnen ist (z.B.: Wundspülungen)</p> <p>bei Erkältung der Wöchnerin oder der Hebamme</p>	<p>Nasen- und Mundbereich vollständig abdecken</p> <p>Mundschutz muss gut anliegend sein</p>	<p>Mundschutz nicht mehrmals gebrauchen</p> <p>nach ca. 2 Std. wechseln (Filterwirkung vermutlich nicht mehr optimal)</p> <p>An- und Ausziehen des gleichen Mundschutzes ist nicht gestattet</p>

5.1.2 FFP2 = Atemschutzmaske

			
Wann		Wie	Zu beachten
bei aerogenen Übertragungen		Mundschutz muss gut anliegend sein, mit Hilfe der Gummibänder gut möglich anziehen vor dem Betreten der Wohnung ausziehen nach dem Verlassen der Wohnung, sofort in einen Plastiksack geben verschliessen und danach so bald wie möglich im Hausmüll entsorgen nach dieser Tätigkeit erneute Händedesinfektion	Mundschutz nicht mehrmals gebrauchen An- und Ausziehen des gleichen Mundschutzes ist nicht gestattet

5.1.3 FFP3 = Feinstofffilter Maske

 FFP 3 (Feinstofffilter Maske)		
Wann	Wie	Zu beachten
bei luftübertragbaren (aerogen) multiresistenten Erregern Arbeiten mit Zytostatika	s. FFP 2	s. FFP 2

5.2 Schutzkleidung (Vlies- und Plastikschürze)

		
Wann	Was, Wie	Zu beachten
bei kontakt- und tröpfchen- übertragbaren Infektionserkrankungen, z.B.: Influenza, MRE	Vliesschürze langarm, Verschluss hinten (Einwegmaterial) im Vorraum der Wohnung anziehen	das Ausziehen der Schürze erfolgt, bevor man die Wohnung verlässt. Es soll genügend Distanz 1-2m zu der betroffenen Person vorhanden sein. In einen vorbereiteten Plastiksack geben, verschliessen. Familie gibt diesen dann in ihren Hausmüll Die Schürze muss nach jedem Gebrauch entsorgt werden
bei der Behandlung von infizierten Wunden oder bei Wundspülungen	Plastikschürze (Einwegmaterial)	s. oben Plastikschürzen halten die Feuchtigkeit ab, Vlies nicht

5.3 Schutzbrille (Augenschutz)

		
Wann	Wie	Zu beachten
bei Tätigkeiten bei denen mit Spritzern, Tröpfchen und/oder Aerosolbildung zu rechnen ist (z.B.: Wundspülung) Aerogene Übertragungen	Mehrwegbrille	nach Gebrauch wischdesinfizieren

6 Desinfektionsmittel

6.1 Händedesinfektionsmittel

Es gibt viele Händedesinfektionsmittel, wichtig dass diese VAH (Verband angewandter Hygiene) gelistet sind. Z.B.:

- Softaman oder Promanum (BBraun)
- Skinman Soft protect (Ecolab)
- Sterillium (IVF)
- Desmanol (Schülke)

6.2 Haut- und Schleimhautdesinfektionsmittel

Was	Handelsname (Beispiele)	Wirkstoff / Bemerkung
Intakte Haut	Kodan® forte farblos (Schülke) Octeniderm® (Schülke) Softasept® N (BBraun) Cutasept® (IVF) Skinsept® (Ecolab)	Alkohol
Intakte Haut	Softasept Pads®	Alkohol
Haut und Schleimhaut	Betadine® (Mundipharma) Braunol® (BBraun)	PVP-Jod
Schleimhautdesinfektion Haut dort, wo keine alkoholische oder PVP-Lösung eingesetzt werden kann oder farblose Desinfektion vorgenommen werden möchte	Octenisept® (Schülke)	Octenidin Auch erlaubt bei: <ul style="list-style-type: none"> • Nabelpflege • Sectionaht • BE beim Kind

6.3 Flächendesinfektionsmittel

Es ist von Vorteil ein Flächendesinfektionsmittel zu wählen, welches für alkohol-beständige wie auch alkohol-sensible Gegenstände zugelassen ist. Grosse Flächen wie die Desinfektion eines Raumes bedürfen eines anderen Desinfektionsmittels.

Was		Mittel (Beispiele)	Wirkstoff
 	Alkohol sensible und beständige Gegenstände	Mikrozid® universal Wipes (Schülke) Bacillo® 30 Tissues IVF)	geringer Alkoholanteil und somit materialfreundliche
	kleine Flächen und Pflegutensilien	Meliseptol® sensitiv Wipes (BBraun)	
bei highlevel Desinfektionsanspruch Bsp: <i>Clostridioides difficile</i> (Sporenbildner)	kleine Flächen und Pflegeutensilien	Incidin® Oxy Wipes S (Ecolab)	Basis H ₂ O ₂

7 Übertragungswege von Mikroorganismen und Schutzmassnahmen

Grundsatz: kein Erreger verlässt selbständig seinen Besiedlungsort, er benötigt immer ein Transportmittel z.B.: Hände der Hebamme (Kontakt), Husten (Tröpfchen), Luft (aerogen)

7.1 Kontaktübertragung

Kontaktübertragung erfolgt über	
Direkter Kontakt	Übertragung durch Körperkontakt, hauptsächlich über die Hände
 Indirekter Kontakt	Übertragung durch kontaminierte Gegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Bsp.: mittels Tröpfchen, welche sich durch respiratorisches Sekrete auf die Flächen niederlegen; dies entsteht beim Sprechen, Niessen, Husten etc. somit werden die damit in Kontakt gekommenen Flächen kontaminiert • ebenso gilt Vorsicht z.B. beim Spülvorgang von grossen Wunden, überall dort wo mit Spritzern zu rechnen ist etc.
Schutzmassnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Hände-, Flächen- und Gegenstandsdesinfektion • Bei direktem Kontakt mit der betroffenen Frau ist ein Schutzkittel und Handschuhe zu tragen 	

7.2 Tröpfchenübertragung

 Tröpfchenübertragung erfolgt über
<ul style="list-style-type: none"> • Tröpfchen mit einem Durchmesser von über $> 5\mu\text{m}$ (z.B. beim Niesen, Husten, Sprechen). Auf einer Distanz von über 1,5-2 m zu der betroffenen Person ist eine Übertragung ziemlich unwahrscheinlich • Beachte auch Punkt indirekter Kontakt 7.1.
Schutzmassnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Tragen von chirurgischem Mund-Nasenschutz • Hände und Flächendesinfektion der kontaminierten oder möglich kontaminierten Umgebung • Schutzkleidung bei der Betreuung, wenn Abstand unter 1.5-2m



7.3 Aerogene Übertragung

Aerogene Übertragung erfolgt über die Luftwege
<ul style="list-style-type: none">• Partikel, die kleiner sind als Tröpfchen, unter $<5\mu\text{m}$ aber auf dieselbe Art entstehen. Z.B. beim Niesen, Husten, Sprechen. Sie halten sich über mehrere Stunden als Suspension in der Luft. Sie können über gewisse Distanzen transportiert werden und so Personen anstecken, ohne dass ein wirklicher Kontakt mit der Quellenperson stattgefunden hat.• Typische Erkrankungen, die auf diesem Wege übertragen werden können, sind: Offene Lungentuberkulose, Varizellen (Windpocken), Masern
Schutzmassnahmen: <ul style="list-style-type: none">• Tragen von FFP 2 oder FFP 3 Atemschutzmasken• Hände und Flächendesinfektion der kontaminierten oder möglich kontaminierten Umgebung.• Schutzkleidung bei der Betreuung• Raum/Wohnung häufig lüften (Verdünnung der Erregerlast)

7.4 Protektive Schutzmassnahmen

Umkehrschutzmassnahmen = Protektive Schutzmassnahmen
Findet dann statt, wenn die Wöchnerin zu wenig eigene Abwehrkraft hat, so z.B.: bei Chemotherapie oder andere Immunsuppression. Dies gilt auch, wenn in der Familie Personen mit einer Abwehrschwäche wohnen.
Schutzmassnahmen: <ul style="list-style-type: none">• Wenn möglich immer als erster Besuch planen• Das strikte Einhalten der Standardhygienemassnahmen Es müssen keine weiteren Massnahmen getroffen werden, d.h. keine Schutzschürzen etc.

Immer Standardhygienemassnahmen anwenden! Plus erhöhte Schutzmassnahmen je nach Übertragungsweg	Kontakt	Tröpfchen	Aerogen
Herpes zoster (Varizellen-Zoster) <ul style="list-style-type: none"> Aerogen: wenn die Bläschen sich öffnen möglich Schutzmassnahmen einhalten, solange die Stellen nicht verkrustet oder Rötung abgeklungen sind	+	+	+
Herpes simplex Virus (Übertragung: genital, oral, anal) <ul style="list-style-type: none"> Übertragung nur bei direktem Kontakt mit Bläschen, Schutzschürze tragen nicht nötig Übertragung von Mutter auf das Kind ist möglich 	+		
RSV Virus (Respiratorisches-Synzytial-Virus) <ul style="list-style-type: none"> Schutzmassnahmen solange das Kind Symptome aufweist 	+	+	
Impetigo	+		
Influenza	+	+	
Masern (im Anfangsstadium aerogen)		+	+
Meningokokken <ul style="list-style-type: none"> Meningitis, H-<i>Influenzae</i>, Pneumonie 		+	
MRE (Multiresistente Erreger) <ul style="list-style-type: none"> MRSA (Methicillinresistente Staphylokokkus aureus) und anderer gram positive Bakterien Aerogen bei nasopharyngealer Besiedelung 	+	+	+
Mumps		+	
Noro Virus	+	+	
Pneumonie: (Erwachsene) <ul style="list-style-type: none"> Haemophilus influenzae Meningokokken Mykoplasmen, Strept.A RSV Erwachsene 		+	+
Streptokokken (Gruppe A) <ul style="list-style-type: none"> Impetigo, Phlegmone, Pharyngitis, Scharlach Meningitis, Pneumonie 	+	+	+

Immer Standardhygienemassnahmen anwenden! Plus erhöhte Schutzmassnahmen je nach Übertragungsweg	Kontakt	Tröpfchen	Aerogen
Rubeola (Rubi-Virus)		+	
Tuberkulose <ul style="list-style-type: none"> • offen (d.h. Mikroskopie, PCR oder Kultur pos. pulmonal oder laryngeal) 			+

Wenn in der ambulanten Betreuung Unsicherheiten bzgl. Übertragungsweg bzw. Schutzmassnahmen bestehen, ist eine Rücksprache mit der Spitalhygiene im Spital bzw. behandelnden Arzt*In empfohlen.

Wenn die Hebamme bzw. Pflegefachperson Antikörper hat (durchgemacht oder geimpft) bei Masern, Mumps, Röteln und Varizellen sind die Schutzmassnahmen nicht notwendig.

8 Besondere Situationen in hygienischer Hinsicht

- Das Einhalten der Standardhygienemassnahmen ist die Voraussetzung, um sich und die Familie zu schützen
- Bei besonderen Situationen: Besuch immer als letzten planen
- Kranke Hebammen/Pflegefachfrauen sind nicht arbeitsfähig, Vertretung organisieren

8.1 Vorgehen bei viralen oder bakteriellen Erkrankungen der Frau oder eines Familienmitgliedes

Die Frau oder ein Familienmitglied ist erkrankt mit Fieber, Husten, Niesen, Durchfall oder Erbrechen und der Erreger ist unklar. Eine Ansteckung kann dann nicht ausgeschlossen werden. Die Schutzmassnahmen sind entsprechend dem Übertragungsweg umzusetzen.

Persönliches Verhalten

- Besuch als letztes planen
- Kein Händeschütteln, keine Begrüssungsküsse und keine Berührung ohne persönliche Schutzausrüstung
- Einwegmaterialien einsetzen wo immer möglich

Schutzmassnahmen

bei Husten, Niesen und/oder Fieber	<ul style="list-style-type: none"> • Mund-Nasenschutz während des ganzen Aufenthaltes tragen • Flächendesinfektion der kontaminierten Flächen, Materialien • bei Unsicherheit um welche Erreger es sich handelt, wird empfohlen eine Vliesschutzschürze zu tragen, wenn der Abstand von 1,5-2m nicht durchgehend eingehalten werden kann
bei Durchfall (unbekannter Erreger) mit oder ohne Fieber	<ul style="list-style-type: none"> • bei direktem Kontakt (Berührung des Betroffenen) Schutzschürze tragen • Handschuhe tragen in Kontakt mit Stuhl oder Materialien, die mit dem Stuhl in Kontakt kamen

Zonenkonzept

weisse Zone	<ul style="list-style-type: none"> • saubere Zone (Hebammentasche Innenseite, saubere Ablage)
schwarze Zone	<ul style="list-style-type: none"> • schmutzige Zone (Hebammentasche Aussenseite, Umgebung der Frau) • bei Verlassen der Wohnung die Aussenseite der Tasche desinfizieren

Materialkonzept

- Alle Gegenstände, wenn immer möglich bei der Wöchnerin belassen und am Ende der Betreuungszeit aufbereiten, waschen oder desinfizieren
- Waschbare Gegenstände sofort waschen und nicht sammeln
- Einwegmaterial in Plastiksack und dann im Hausmüll entsorgen

Empfehlungen an die Wöchnerin

- Wöchnerin darauf aufmerksam machen, dass sie die Wäsche öfters waschen soll insbesondere die Leibwäsche
- Besondere Beachtung der Händehygiene = korrektes Waschen, ggf. darauf aufmerksam machen, dass in dieser Zeit Flüssigseife und keine Seifenblöcke zu verwenden sind
- Verwenden von Einwegtaschentücher
- Toilette bei Durchfallerkrankungen täglich gründlich reinigen
- Bei bleibender Erkrankung über ein paar Tage ohne Besserung: Arzt konsultieren

8.2 Vorgehen bei Hepatitis B, Hepatitis C und HIV (blutübertragbare Infektionserkrankungen)

Es besteht nur eine Gefahr, wenn man mit Blut oder bluthaltigen Substanzen in Kontakt kommt. Dies erfordert immer eine Eintrittspforte z.B.: offene Wunden, kleine Schnittverletzungen etc.

- Kontrolle des eigenen Hep. B Titers: Impfschutz vorhanden?
- Achtung Hep. C, HIV besteht kein Impfschutz
- Bei allen pflegerischen Verrichtungen mit Kontakt zu Blut oder bluthaltigen Substanzen Handschuhe tragen
- Darauf achten, dass die Hände keine Verletzungen aufweisen (Eintrittspforten). Falls solche vorhanden sind ggf. andere Hebamme oder konsequentes Arbeiten mit Handschuhen. Wunden mit Folie abdecken
- Wäsche bei 60°C, wenn es nicht anders geht bei mind. 30 Grad mit Pulverwaschmittel waschen, kein Wassersparprogramm, kein Kurzprogramm, Waschmaschine nicht überladen (s. SH)
- Information und Anleitung der Wöchnerin bzgl. Hygienemassnahmen und Umgang mit den blutigen Binden: Binden in Plastiksack geben und verschliessen, anschliessend korrektes Händewaschen, Bettwäsche muss nicht separat gewaschen werden, bei starker Verschmutzung vorwaschen

8.3 Vorgehen bei multiresistentem Erreger (MRE)

Kontakt-, Tröpfchen- und in seltenen Fällen aerogene Übertragung

Multiresistente Erreger (MRE) gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der Grund dafür liegt, unter anderem, im unkritischen Einsatz von Antibiotika bei Mensch und Tier in der Vergangenheit. Dies führt vermehrt zum Auftreten von Krankheitserregern, die nur noch sehr eingeschränkt bzw. kaum mehr antibiotisch therapiert werden können.

MRE sind zurzeit nicht umweltresistent und können somit mit den Desinfektionsmitteln (s. Kap. 6 Desinfektionsmittel), inaktiviert werden, d.h.: bei korrekter Umsetzung der Standardhygienemassnahmen ist das Risiko für eine Übertragung sehr gering.

- Die Schutzmassnahmen sind abhängig vom Übertragungsweg (s. Kap. 7.1. -7.4.)
- Eine Kolonisation löst erst eine Erkrankung /Infektion aus, wenn der Erreger über Wunden oder über den Blutweg in den Körper gelangt und sich dort vermehren und verbreiten kann

8.3.1 Ablauf Hausbesuch bei multiresistenten Erregern (MRE)

Bei Kontaktübertragung	
Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzkleidung (Einweg Vliesschürze) wenn es zu direktem Kontakt kommt • Tragen von Einweghandschuhen bei allen pflegetechnischen Tätigkeiten
Zonenkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • analog 8.1.

Materialkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • analog 8.1.
Empfehlungen an die Wöchnerin	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchnerin darauf aufmerksam machen, die Wäsche öfters zu waschen insbesondere die Leibwäsche. Wenn immer möglich bei 60°C (Pulverwaschmittel empfohlen) • Händehygiene und Umgebungshygiene

Bei Tröpfchenübertragung / Verdacht aerogene Übertragung	
Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Chirurgische Mund-Nasenschutz (MNS) • Schutzkleidung (Einweg Vliesschürze) während des ganzen Aufenthaltes • Tragen von Einweghandschuhen bei allen versorgungstechnischen Tätigkeiten
Verdacht aerogene Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> • FFP 2 oder FFP 3 Atemschutzmaske • Schutzbrille • Anziehen vor Betreten der Wohnung und Ausziehen nach dem Verlassen der Wohnung • ausserhalb in einen Plastiksack geben und diesen direkt verschliessen, danach kann dieser in den Hausmüll gegeben werden • Raum/Wohnung häufig lüften (Verdünnung der Erregerlast)
Zonenkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • analog 8.1.
Materialkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • analog 8.1.
Empfehlungen an die Wöchnerin	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchnerin darauf aufmerksam machen, die Wäsche öfters zu waschen insbesondere die Leibwäsche. Wenn immer möglich bei 60°C (Pulverwaschmittel empfohlen) • Händehygiene und Umgebungshygiene

8.4 Vorgehen bei einer Pandemie

- Grundsätzlich gilt das Einhalten der Standardhygienemassnahmen unter Berücksichtigung der Übertragungswege
- Die Vorgaben des BAG werden zu gegebener Zeit jeweils online kommuniziert
- Die Kommunikation innerhalb des Vereins Familystart Zürich wird durch die Geschäftsstelle vorgenommen

9 Arbeitsunfall

Bei jedem Arbeitsunfall so schnell wie möglich:

- Kontaktaufnahme mit Hausarzt*in, falls dieser/e abwesend Kontaktaufnahme Permanence oder Notfallaufnahme Spital
- Bagatell-Unfallmeldung vornehmen (Unfallversicherung)

9.1 Sofortmassnahmen bei Kontakt mit potenziell kontaminierten Körperflüssigkeiten

	Stich- und Schnittverletzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Falls ein Fremdkörper vorhanden, diesen sofort entfernen • Gründliches Auswaschen mit Wasser und Seife unter fliessendem Wasser • Desinfektion mit alkoholischem Hautdesinfektionsmittel oder PVP-Jod (wenn möglich immer alkoholisches Desinfektionsmittel verwenden. Händedesinfektionsmittel zur Desinfektion ist nicht geeignet) 	
	Schleimhautspritzer (Mund, Nase, Augen)
<ul style="list-style-type: none"> • Reichlich unter fliessendem Wasser oder mit physiologischer Kochsalzlösung über mindestens 5-10 min. spülen • Mund, Rachen mit Wasser gründlich ausspülen, kann auch mit Octenisept pur oder 1:1 verdünnt gespült werden 	
	Kontakt mit verletzter Haut, Wunde
<ul style="list-style-type: none"> • Gründliches Auswaschen mit Wasser und Seife unter fliessendem Wasser (nicht ausdrücken) • Desinfektion mit alkoholischen Hautdesinfektionsmittel oder PVP-Jod wenn alkoholisches Desinfektionsmittel nicht eingesetzt werden kann (z.B. offene Wunde) 	

Vorfall so bald wie möglich bei einem Arzt*in melden. Vom behandelnden Arzt*in wird entschieden, ob weitere Massnahmen wie auch eine Postexpositionsprophylaxe nötig sind.

Postexpositionsprophylaxe (PEP) sollte so schnell wie möglich erfolgen optimal:

- bei nachgewiesenem HIV: wenn immer möglich innerhalb von 1-2 Stunden
- bei Hepatitis B innert 7 Tagen



10 Quellen

BAG (2014). Hepatitis B: Ursachen, Folgen, Vorbeugung, PDF-Datei. Abgerufen am 16.09.2024 von:

<https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/infektionskrankheiten/hepatitis-b/hepatitis-b-ursachen-folgen-vorbeugung.pdf.download.pdf/hepatitis-b-broschuere-de.pdf>

BAG (2024). Schweizerischer Impfplan. Abgerufen am 16.09.2024 von:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/gesundheitsfoerderung-und-praevention/impfungen-prophylaxe/schweizerischer-impfplan.html#-795826328> (wird jährlich angepasst)

BAG (2024), Saisonale Grippe. Abgerufen am 16.9.2024 von: www.bag.admin.ch/influenza

Hof, H. & Dörries R. (2022). MLP Duale Reihe, Medizinische Mikrobiologie, 8.. Auflage, Thieme Verlag.

Mims C. & V. Goering et al. (2006). Medizinische Mikrobiologie – Infektiologie: mit Virologie und Immunologie, 2. Auflage, Urban & Fischer Verlag.

Schulz-Stübner, S. (2023). Repetitorium Krankenhaushygiene und Infektionsprävention, Für Weiterbildung und Fortbildung, 3. aktualisierte Auflage, Springer Verlag Berlin.

SUVA (2019). Gesundheitsschutz in Wäschereien, PDF-Datei. Abgerufen am 16.9.2024 von: <https://www.suva.ch/de-CH/material/Factsheets/gesundheitschutz-in-waschereien>

SUVA (2022). Verhütung blutübertragbarer Infektionen im Gesundheitswesen, PDF-Datei. Abgerufen am 16.9.2024 von: <https://www.suva.ch/de-ch/download/dokument/verhuetung-blutuebertragbarer-infektionen-im-gesundheitswesen/verhuetung-blutuebertragbarer-infektionen-im-gesundheitswesen--2869/30.D>

Fachgesellschaften:

- Verbund für Angewandte Hygiene (VAH)
- Fachexperten/-innen für Infektionsprävention & Berater/-innen für Spitalhygiene der Schweiz (fibs)
- Schweizerische Gesellschaft für Spitalhygiene (SGSH)

Internetseiten zu Thema Hygiene/ Infektionsprävention:

- www.bag.admin.ch (Bundesamt für Gesundheit)
- www.rki.de (Robert Koch Institut)
- www.swissnoso.ch (Nationales Zentrum für Infektionsprävention)
- www.cdc.gov (Center of Disease Control and Prevention)
- www.ecdc.europa.eu (European Center of Disease Prevention and Control)

Erstellt am: 1. Version 16.10.2021 2. Version überprüft am 18.9.2024	Freigegeben am: 22.10.2024 Durch: Jacqueline Morgenstern	Gültig bis: 1.12.2027
---	---	-----------------------

© 2024 Familystart Zürich und Schweizerischer Hebammenverband (SHV). Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten. Dieses Dokument ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für alle Verwendungen, insbesondere Sendung, Bearbeitung und Vervielfältigung bedarf es einer speziellen schriftlichen Bewilligung von Familystart Zürich sowie des SHV, soweit kein Vertrag besteht. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.